

Buchhandel nach sauren Wochen frohe Feste zu feiern gewohnt ist: bei den Messen. Da weiß Aederleins Keller von ihm, wo einst in tiefer Nacht die Pettersche Hofe erfunden wurde, ich glaube, mit Schwarzscher Hilfe. Und wer, der es gesehen, erinnert sich nicht des löstlichen Zwillingspaars: Petters und Schwarz, das einmal — es ist schon lange her — eine Messe erheitert hat!

Ja, Schwarz hat ein schönes, großes, reiches Leben gelebt, ein Mann und ein Mensch. Und auch das Ende war glücklich: der Tod nahm den Gesunden aus dem vollen Leben heraus still bei der Hand und geleitete ihn zum Frieden.

M a c h e r n bei Leipzig, 16. Januar 1914.

Robert Voigtländer.

Katalog der Sammlung Rippenberg. Goethe, Faust, Alt-Weimar. XVI, 408 Seiten mit 73 Tafeln und Facsimiles. Leipzig, Insel-Verlag, 1913. M 50.— in Halbleder, M 80.— in Ganzleder.

Der unlängst veröffentlichte Katalog dieser berühmten Goethe-Sammlung wurde bereits in der Tagespresse eingehend besprochen und gewürdigt. Es könnte daher überflüssig erscheinen, an dieser Stelle sich mit dem Werke zu beschäftigen, wenn nicht gerade in diesem Kataloge eine große Anregung für den Buchhändler und speziell für den Antiquar geboten würde.

Bereits die Einteilung des ganzen Stoffes bietet eine Überraschung. Die Trennung in rechtmäßige und unrechtmäßige Ausgaben, die Absonderung der Erstdrucke in solche, die für den Buchhandel bestimmt waren, und in Privatdrucke, die nicht in den Handel kamen, sind Neuerungen, die nur freudig begrüßt werden können. Auffallend wirkt die Abteilung »Unmittelbare Lebensdokumente«, deren einzelnen Gruppen: Goethes Geburtstagsfeier, Zu Goethes goldnem Jubeltag (7. November 1805), Goethe und die Loge Amalia, Besuche und Begegnungen, Goethes Tod, man bisher in dieser Zusammenstellung und Reichhaltigkeit nur vereinzelt oder gar nicht begegnet ist. Meinem 1910 erschienenen Kataloge »Goethes Tod« (141 Nummern) kann Dr. Rippenberg 75 Nummern entgegenstellen, darunter die prächtige Abteilung: »Die Trauer in Weimar« mit der Original-Todesanzeige und den offiziellen Bekanntmachungen in den Regierungsblättern. Faust-Kataloge sind des öfteren herausgegeben worden (Adermann, Baer & Co. usw.), die Rippenbergsche Sammlung jedoch bietet in dieser Gruppe das Bedeutendste. Das einzige bekannte vollständige Exemplar des ersten Spießischen Faustbuches vom Jahre 1587 besitzt Dr. Rippenberg. Die Werthergruppe, wohl das interessanteste Thema der gesamten Goetheliteratur, ist mit die vollständigste aller bekannten Sammlungen. Der »Fall« des Fräulein von Jäckstadt ist mit 7 Nummern vertreten. Hier findet man auch endlich einmal den »Tritt vor dem Riß«, zweifelsohne die seltenste Schrift der gesamten Werther-Literatur. Einen besonderen Reiz gewährt die Abteilung »Goethe gewidmete Bücher«. Dies alles sind Gruppen, die anregend wirken und zu eifrigen Beobachtungen Anlaß geben.

Man kann fragen: wie ist der Besitzer in der verhältnismäßig kurzen Zeit (1898—1912) zu all diesen Schätzen gekommen. Herr Dr. Rippenberg selbst schreibt in den einleitenden Worten: »Daß es mir gelang, inmitten des großen Auffaugungsprozesses, den das letzte Jahrzehnt vollbracht hat, meine Sammlung zu schaffen, verdanke ich jener Verkettung von Verdienst und Glück, wie sie auch der Sammler kennt und nach anfänglichem Staunen bald als natürlich hinnimmt, verdanke ich aber auch der tätigen Teilnahme mancher Freunde . . .« Dies wurde ihm allerdings in den allerletzten Jahren außerdem erleichtert, da die immerhin verhältnismäßig große Zahl von Sammlern früherer Jahre neuerdings fast gänzlich zusammengeschmolzen ist.

Kann man diese Behauptung ruhig unterschreiben, so soll dadurch der Findigkeit des Sammlers natürlich kein Abbruch geschehen, denn neben das Geschick, Seltenes aufzustöbern, gehört auch die Kenntnis, Verborgenes zu heben. Gerade hierin hatte Dr. Rippenberg einen glücklichen Griff getan, als er Herrn Dr. Hünicke mit dem Ausbau seiner Sammlung betraute. Dieser Herr hat mit großem Fleiß sich auf ein bisher fast gar nicht beachtetes Gebiet begeben, indem er sich eingehend mit Goethes Tagebüchern und Briefen beschäftigte und auf diese Weise Tatsachen zu Tage förderte, die seither vollkommen unbekannt waren. Ich will nur auf einiges dieser Art hinweisen. Unter Nr. 126 wird zum erstenmal bekannt, daß die Kupfer zu Band 1 und 2 von Schillers Sammlung historischer Memoiren nach Goethes Angaben gefertigt sind. Die Nr. 375 lehrt uns, wie die merkwürdige Ausgabe: »Goethes neueste Gedichte« entstanden ist. Die Nr. 668 kündigt uns, daß Goethe nicht ohne Einfluß auf die Gestaltung gewisser Partien des Romans der Sophie La Roche: »Rosaliens Brief an ihre Freundin

Marianne von St * * * gewesen ist. Derartige neue Funde ließen sich noch eine ganze Reihe aufzählen. Dieses Gebiet ist in dem Katalog besonders reichhaltig vertreten; ich selbst habe mich vor einigen Jahren mit diesen Fragen kurz befaßt, habe aber aus Zeitmangel nicht weiter vordringen können. Hierher würden z. B. der Hortus belvedereanus von Dennstädt gehören und noch einiges andere.

Um einige Seltenheiten hervorzuheben, verweise ich auf Hillers Nachrichten, den Wandsbeker Voten, Beckers Muse, Pfälzisches Museum, die Cölner Carnevalszeitung 1825, die letzten Stunden Wolde-mars, Johanna Sebus und die Blumen in den Wintertagen.

Wie jede Sammlung, so ist auch diese begreiflicherweise nicht lückenlos; man vermißt doch einige der ersten Schriften Goethes, die in den letzten Jahren auf dem Markt gewesen sind. Gerade aber diese Lücken sollten die Herren Antiquare veranlassen, sich mit dem Kataloge näher vertraut zu machen; ein Angebot von einem Buche, das Dr. Rippenberg fehlt, wird sicherlich von Erfolg begleitet sein.

Zum Schlusse möchte ich noch auf ein die ganze Sammlung kennzeichnendes Wort hinweisen, das mir Herr Vult von Steijern unlängst sagte, als wir zusammen die Rippenbergsche Villa verlassen hatten: »Ich habe ja meine Erwartungen sehr hoch gestellt, aber daß ich solche Schätze zu sehen bekommen würde, habe ich doch nicht gedacht.«

Leipzig, Mitte Januar 1914.

Friedrich Meyer.

Wöchentliche Uebersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

12.—17. Januar 1914.

Vorhergehende Liste 1914, Nr. 10.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

Abshagen, Hans Friedrich, Dresden, siedelte nach Hübnerstr. 13 über. [Dir.]

*Akademisches Antiquariat und Buchhandlung M. von Bergen-Köhler, Zürich I (Schweiz), Ede Rämli u. Oberdorfstr. 7. Leipziger Komm.: Brauns. [B. 12.]

Allner, Gustav, Dessau. Leipziger Komm. jetzt Simrod. [Dir.]
Archiv für Kunst und Wissenschaft Verlags-Gesellschaft m. b. H., Berlin. An Stelle des ausgeschiedenen Max Rosenthal wurde Bernhard Kilz zum Geschäftsführer bestellt. [S. 17./I. 1914.]

Bagel, A., Düsseldorf. H. Dogenrodt u. M. Kohl wurde Gesamt-Profura erteilt. [B. 9.]

*Bed, Rudolf, Wigstahl (Ost-Schles.). Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierh., Buchbinderei. Leipziger Komm.: Maier. [B. 12.]

Bellmann jr., Robert, Potschappel, ist erloschen. [S. 17./I. 1914.]

Bennigson & Ehrlich Verlag für Handel und Industrie, Berlin. An Stelle des ausgeschiedenen Alex. Ehrlich trat Dr. Wolfgang Sud als Mitinhaber ein. [S. 15./I. 1914.]

Blochel, Paul, Zaborze, siedelte nach Bentzen (Oberschl.) über u. firmiert Blochel & Kasprzyk (Inh. Paul Blochel). Leipziger Komm.: Boldmar. [B. 8.]

*Boerner, Martin, Verlag, Halle (Saale), Postfach 144. Leipziger Komm.: Brauns. [B. 13.]

*Braselmann, C., Eupen. Sortimentbuchh., Buchdruckerei, Buchbinderei u. Geschäftsbücherfabrik. Leipziger Komm.: Fr. Gräfe. [B. 12.]

Broede, Adriaan van den, Verlag, Leipzig. Otto Pachmann wurde Profura erteilt. [Dir.]

Bruckmann, F., A.-G., München. Der Generaldirektor Fritz Schwarz ist verstorben. [B. 11.]

*Buchhandlung des Katholischen Pressevereins, Görz. Buch-, Kunst-, Papier- u. Devotionalienh. Geschäftsführer: Anton Šiligoj. Wiener Komm.: Lechner & Sohn; Leipziger Komm.: Koehler. [B. 13.]

Buhon & Bercker, Revelaer, veränderte sich in Buhon & Bercker G. m. b. H. Der bisherige Inhaber Josef Bercker wurde zum Geschäftsführer bestellt. [S. 16./I. 1914.]

Crusius, Eugen, Kaiserslautern, veränderte sich in Eugen Crusius Hofbuchhandlung. Frau Ida Krauß wurde Profura erteilt. [S. 17./I. 1914.]